

GARTE ZITIG

6. Jahrgang
Nr. 219
12/81
Auflage 100
1. Juli 1981
-40

Sammelband 76177 für Einzahlung von 10. Fr. auf
PC 80-2957 Bankverein Hottingen-Zh. ("GARTE ZITIG" 76276177)

Iran

UNTERSCHREIBT
DEN OFFENEN BRIEF
AN DIE IRANISCHE
BOTSCHAFT (SEITE 6)

Iran war in den letzten wochen in den schlagzeilen der presse. Nach monatelangen machtkämpfen zwischen der Islam-partei und den Bani-Sadr-anhängern setzte das parlament und Ayatollah Khomeini den staatspräsidenten ab. Dieser hat sich unterdessen in den untergrund begeben. Gleichzeitig wurden aber auch dutzende von "konterrevolutionären" hingerichtet - sie wurden schon ein tag nach der festnahme vom revolutions"gericht" wegen angeblichen flugblattverteils an einer demo zu tode verurteilt.

Ayatollah Khalkhali: "Die konterrevolutionäre verdienen es nicht mehr, durch das gericht

verurteilt zu werden."* Und er forderte die menge zur tat auf: "Ihr habt von nun an das recht, sofort alles abtrünnige, das die waffen gegen die republik richtet, niederzuschlagen." Und Ayatollah Muntazeri: "Wenn Bani Sadr und seine freunde darauf beharren, den kampf zu suchen, werden wir unbarmherzig gegenüber ihnen sein. Wir werden fünfzig, hundert oder mehr personen hinrichten, wenn es dazu nötig ist, dass unsere revolution normal weitergehen kann..."

Dies nur die neueste entwicklung. Nach berichten von amnesty international und

Leserbrief

(Betrifft: GZ 216/17, "Ein
jahr bewegung.")

Lieber Matthias,
wir schreiben Dir diesen Brief
nicht in Gedanken an Konkur-
renz, sondern aus rein persön-
lichen Ueberlegungen.

Hast Du Dir eigentlich schon
einmal überlegt, über was Du
ausser Demonstrationen, Kra-
wall, AJZ, "Zürcher Bewegung",
und Deinen politischen Stand-
punkt sonst noch schreibst? -
Viel ist es wirklich nicht.

Weiter möchten wir Deine posi-
tive Berichterstattung über
die Krawallszene kritisieren
und Deine negative Darstellung
der Polizei widerlegen.

Hier einige Zitate aus Deinem
Artikel "1 Jahr 'Bewegung',
was hat's gebracht?" Ja, wir
fragen Dich ernsthaft, was
hat's ausser Millionenschäden
wirklich gebracht?

"...protestieren, dass 60 Mil-
lionen für den Umbau des
Opernhauses ausgegeben werden
sollen, während die Jugend
wieder leer ausgeht..."

Es stimmt schon. Es herrscht
ein Missverhältnis. Aber trotz
dem Neubau des Opernhauses
wird die Jugend nicht leer
ausgehen. Obwohl der 60Mio.-
Ausgabe ist die Stadt noch
nicht pleite und ausserdem ist
das Opernhaus für jedermann
zugänglich.

"Plötzlich erschienen im Foyer
Polizei in Kampfanzügen. (...)

Reaktion: Steine gegen Polizei
und Fensterscheiben..."

Es ist keine Provokation, wenn
die Polizei die Opernhausbesu-
cher schützen wollte und noch
weniger eine Entschuldigung
für die Opernhauskrawalle!

"Die Polizei ging (...) hart
bis illegal (...) vor..."

Es ist sicher für jeden Poli-
zisten eine Riesenfreude und
Erholung, an Wochenenden,
Weihnachten, Pfingsten, Ostern
usw. auf der Strasse zu ste-
hen, bis in den frühen Morgen
mit der Angst einen Backstein
auf den Kopf zu kriegen für
Ruhe und Ordnung zu sorgen
müssen, nur weil einige Ver-
treter der Bewegung meinen,
mit Gewalt sei alles erreich-
bar!

Wir hoffen, dass Du Dir darü-
ber einige Gedanken machen
wirst und auch die völlig lä-
cherlichen Sprüche, wie zum
Beispiel "Ohne Polizei kein
Krawall", die Du wahllos hi-
neingestreut hast, in Zukunft
weglässt. Flavio Perini

Flavio Perini

Christian Egger

Christian Egger

Daniel Schloeth

Daniel Schloeth

Anmerkung der redaktion: Die
drei autoren sind redaktoren
von drei schülerzeitungen,
wobei zwei inzwischen unter-
einander fusioniert haben.
Was meinen die leserinnen und
leser?

Und da redet man von Gleichberechtigung ♀!

Ach, wie war es früher schön, die Frau war die anerkannt Dummere, und sie probierte gar nicht erst, als "Karriere-Frau" eine gute Position einzunehmen. Ansichten?!

Denn wie mir Bank-Direktor S. kürzlich erzählte, versagten die "Damen" doch immer wieder. So ist zum Beispiel (nach S.) die bisher einzige Bank-Direktorin ein mühsames Mädchen, das alles durcheinander bringt und Probleme mit seiner Psyche hat. Ja was soll's, es ist den weiblichen Geschöpfen halt angeboren.

Das sieht man schon in der Schule. Das Ergebnis einer Mathi-Prüfung: der Durchschnitt bei den Knaben 4,1 und bei den Mädchen 3,1, und das zweimal hintereinander. Es muss ja

wohl stimmen! Die Knaben mit ihren Leistungen werden ange-sehene Techniker, die Mädchen gehen erst in die "Huusi", um Kochen zu lernen.

Schliesslich wird es einem noch im Englisch-Buch unter die Nase gerieben; die Frau putzt, und die Männer voll-bringen tolle Taten: Mr. Henk, der heldenhafte Taxifahrer, John, der faire Bettler, George, der vorbildhafte Pfad-finder, Robin Hood, Buffalo Bill und Charactacus, der letzte echte Brite, und Bob's Mutter, die nicht einmal weiss, wer dieser ist. So eine Schande! Natürlich gibt ihr Bob sofort Geschichts-unterricht, während sie Kartoffeln schält.

Hier in Zürich geht der brave

In der nächsten nummer der GZ erscheint ein bericht über dieses englischbuch (Learning English), das leider immer noch gebraucht wird.Red. GZ.

Zuvor aber noch eine eng-lische denkaufgabe, für die ihr ja über die sommerferien genug zeit habt. Die lösung bekommt ihr dann im bericht über das "Learning English".

A father and his son were dri-ving along the highway when the father suddenly lost con-trol of the car and crashed into a telephone pole. The

father was killed instantly and his son was badly injured. The boy was rushed to the lo-cal hospital where it was found that he was suffering from serious internal inju-ries. A prominent surgeon was immediately summoned. When the surgeon arrived and went to the operating room to exa-mine the boy, a loud gasp was heard. "I can't operate on this boy", the surgeon said, "he's my son."

Can you solve this riddle?

The father is dead; how could the boy be the surgeon's son?

Familienvater auf die Polizei-Station, um die kleineren Kiminaldelikte seines Kindes Susi kurz ins Klare zu bringen. Er ist ja schliesslich durch einen Brief, Zitat: An den Vater von Susi H. Zitat Ende, vorgeladen worden. Dass die Mutter von Susi den Hauptteil der Erziehung über-

nimmt, ist Nebensache. Er ist ja schliesslich das Haupt der Familie, das zu sorgen hat, dass die Kinder sich moralisch korrekt benehmen und dass die Frau dies kontrolliert.

Aber jetzt wird leider alles anders!

Ruth Ernst

Anonymer brief erregt die gemüter...

Schule

bü. Am anfang war da ein zettel. Von unbekannt wurde er in alle klassenzimmer und in den stundenplankasten des RG Rämibühls - eine kantonsschule - gehängt. (Er ist nebenan abgedruckt) Er sorgte für ziemliche aufregung. Unwissend über die anonymität waren schülerinnen und schüler schon daran, protestbriefe zu schreiben, lehrerinnen und lehrer regten sich gleich auf. Andere behaupten, schon von anfang gewusst haben, dass es nicht stimmt. Und schon bald waren sie grösstenteils nicht mehr da, diese gelben zettel. Die 4 schulleitung hatte

sich schleunigst bemüht, die fälschungen zu entfernen, dass da nicht etwas behauptet werde, dass gar nicht stimmt. Und schliesslich noch ein weiteres dementi übers mik, dass es auch der/die hinterletzte merke.

...unterdessen kurierten schon mehr kopien, als es wahrscheinlich gelbe originale gab...

Das rektorat sprach von plumper fälschung, ich würde es nicht so nennen. Denn erstens war dieser brief geschrieben in der sprache, in der uns alle zettel des rektorats erreichen, und zweitens, was noch wichtiger ist, dass so viele

zuerst an die echtheit des zettels glaubten. Die schulleitung hatte oft schon ähnlich zu den "verunstaltungen" in der schule (ein paar A's, die sich trotz ständiges übermalen durch den abwart hartnäckig an den wänden halten...) stellung genommen, wenn auch (natürlich) nie so direkt. Den höhepunkt nahm das am 25.mai, als der prorektor die schüler zum denunziantentum (wörtlich) aufforderte. "Falsche solidarität ist jetzt fehl am platz." Diese fälschung ist nur eine fortsetzung.

Das wird noch etwas geben...

OFFENER BRIEF AN DIE IRANISCHE BOTSCHAFT

Wir haben vor zwei Jahren die iranische Revolution begrüßt und unterstützen nachwievor die Bemühungen des iranischen Volkes, sich von jeglicher Abhängigkeit zu befreien. Ohne den Islam als Vermittler einer eigenständigen kulturellen Identität wäre dies nicht möglich gewesen.

In letzter Zeit haben uns aber die zahlreichen Uebergriffe auf die bürgerlichen Rechte sowie die Repression gegen Menschen, die die Revolution mittrugen, jedoch am jetzigen Zustand Kritik übten, schwer beunruhigt. Unverständlich scheint uns die Art, mit der die islamische Geistlichkeit den vom Volk gewählten Staatspräsidenten Bani Sadr behandelt und verfolgt. Bani Sadr hat in seiner Amtszeit trotz aller misslichen Umstände und Schwierigkeiten stets versucht, die demokratischen Grundrechte und Selbstbestimmungsmöglichkeiten auch für Regimekritiker und Bevölkerungsminderheiten aufrecht zu erhalten.

Wir sind überzeugt, dass die iranische Revolution langfristig sich nur durchsetzen und ihrem ursprünglichen Sinn nur gerecht werden kann, wenn sie auf jegliche diktatorische und unmenschliche Mittel verzichtet.

Darum fordern wir:

- Sofortiger Stop des Massenmordes an den Kurden!
- Bedingungslose Abschaffung der unmenschlichen Todesstrafe!
- Gewährung eines ordentlichen Gerichtsverfahrens mit Recht auf freigewählte Verteidigung, Zeugenbeirufung und Berufung!
- Freilassung der politischen Gefangenen!
- Wiedereinführung der Pressefreiheit, Abschaffung der Zensur!
- Wiedereinführung der Versammlungs-, Rede- und Meinungsäusserungsfreiheit!

Name, Vorname, Adresse

Ganz oder teilweise ausgefüllte Bogen bitte sofort (bis spätestens 8. Juli 1981) an AG Bani Sadr, Freiestr. 29, 8032 Zürich. Dort können auch weitere Bogen bestellt werden. Die Bogen werden dann zusammen an die iranische Botschaft in Bern (Thunstrasse 68, 3006 Bern) geschickt.

AUFRUF DER SCHULLEITUNG

Wie bereits im Protokoll der Klassenchefkonferenz vom 25.5.81 erwähnt, bereiten die um sich greifenden Vandalenakte der Schulleitung höchste Sorge. Um Herr der Lage bleiben zu können, ist die Schulleitung auf die konstruktive Mitarbeit der Schülerschaft angewiesen. Darum geht folgende Aufforderung an die gesamte Schülerschaft: Ueber Mitschüler, gegen die Verdachtsmomente vorliegen, muss das Rektorat umgehend in Kenntnis gesetzt werden, damit die nötigen Schritte (Ueberweisung an die Aufsichtskommission) ohne Verzug in die Wege geleitet werden können. Informanten verdienen sich die besondere Anerkennung der Schulleitung.

Folgende Merkmale scheinen für den jugendlichen Aussteiger, der zu Gewalttaten in der Schule neigt, typisch zu sein:

1. Auffallende äussere (und innere!) Verwanlosung
2. Konsum von Alkohol und Nikotin sowie Einnahme von Cannabisprodukten z.T. auch an der Schule
3. Mangelnde Selbstdisziplin beim Besuch von Lektionen und fehlendes Benehmen während des Unterrichts
4. Häufiges Aufsuchen der Toilette (Schmierereien!)
5. Auffallender Leistungsabfall in allen Fächern.

Zu diesem Punkt ergeht die Bitte an die Lehrerschaft, inskünftig sämtliche Zensuren unter 3 im Sekretariat schriftlich aufzulisten (gemäss spezieller Weisung).

Die Schulleitung sieht sich zu diesen drastischen Massnahmen gezwungen, nachdem eine erst kürzlich entfernte Schmiererei erneut angebracht worden ist. Sollte dieser Aufruf keine nennenswerten Erfolge bringen, so wird eine Einschaltung der Kantonalen Erziehungsdirektion unumgänglich sein.

Die Schulleitung gibt aber ihrer Hoffnung Ausdruck, dass dieser Schritt dank der tatkräftigen Mithilfe der Schülerschaft vermieden werden kann.

Der Rektor

ZUERCHER THEATER SPEKTAKEL

Internationales Treffen Freier Theatergruppen in Zürich.

Vom 26. Juni bis 3. Juli 1981 in 4 Zirkussetzen
auf der Landwiese am See (Tram 7 und 10).



BIS ENDE WOCHE DAS 2.
ZÜRCHER THEATERSPEKTAKEL (SIEHE

AM BESTEN TAG! ODER DASTAGBLATT-
ES LAUFT SOVIEL SPEZIELL ZU ER-
WÄHNEN IST ABER: (AB 2.7.)

ZAMPANOO'S VARIETE MIT
SALTO MORTALE SVIZZERO, IRGENDWO IN DER STADT

FILM 2. JULI VSETH DARK STAR (JOHN CARPENTER, 1973) ETH F1 19h30

FERIEN AB 4. JULI!

FILM 9. JULI VSETH PEE-
ETH F1 19h30

Whow!

PING TOM (MICHAEL POWELL, 1960)

FILM 15. JULI VSETH
EARTH

FILM 16. JULI VSETH
ROHMER

REVOLUTION 19.



THE MAN WHO FELL TO
(NICOLAS ROEG, 1981) ETH F1 19h30

LA COLLECTION NEUSE (ERIC
1966, F ohne Untertitel) ETH F1 19h30

JULI 1978: DAS NICARAGUA-
NISCHE VOLK VERJAGT
DIKTATOR SOMOZA!

GEBURTSTAG 31. JULI OSKAR PFENNINGER WIRD 45!

ATOMBOMBE 6. AUGUST 1945 AUF HIROSHIMA

9. AUGUST 1945 AUF NAGASAKI



FERIENENDE 9. AUGUST

NÄCHSTE 62 AM 11. AUGUST (REDAKTIONS-
SCHLUSS 9. AUGUST)

Die Pointe

Der Schweizer nimmt lange An-
läufe auch für kurze Sprünge.

Bundesrat Willy Ritschard

(WT vom
27.6.81)

Impressum: Matthias Bärcher, Freiestr. 29, 8032 Zürich; Moritz
von Wyss, Plattenstr. 68 8032 Zürich. Freie Mitarbeiterin Ruth
Ernst. Abopreise (Jahr): Kinder 5.-, Erwachsene 7.50, Post 12.50,
Nahes Ausland 20.-; Einzahlungen auf PC 80-2957 Bankverein
Hottingen-Zh., Vermerk GARTÉ ZITIG. Inserate auf Anfrage.
Alle Rechte bei den Autoren und der Autorin.